

heimischen Natur beigetragen. In Anerkennung seiner Leistungen wurde er 2019 vom NABU mit dem Ehrenzeichen in Gold ausgezeichnet.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Familie und freuen uns auf seine weitere Unterstützung der Naturschutzarbeit rund um Hoyerswerda.

Herbert Schnabel

Roland Ehring – 80 Jahre

Roland Ehring saß nach Kriegsende 1945 im Kindesalter an wassergefüllten Bombentrichtern in Leipzig-Kleinzschocher, nahe des südlichen Auwaldes, beobachtete Tiere wie Libellen, Käfer, Fische, Schmetterlinge, Lurche, Kriechtiere und Vögel. Schritte in den Auwald, an die Weiße Elster, systematisch darüber hinaus gen Süden bis zum Elstertausee und dem Eichholz Zwenkau folgten. Ruhe, Muße für alles Natürliche, besonders Gefiederte erlebte er an Bäume gelehnt oder auf deren Wurzeln sitzend, hörte ihre Rufe. Die Kontakte zur Natur prägten sein junges Leben. Beobachtungsgänge in den südlichen Auwald führten damals zur Erfüllung vieler seiner Wünsche. Eigentlich interessierte er sich für alle heimischen Vogelarten, aber Greifvögel hatten es ihm besonders angetan, sie nahmen einen speziellen Platz in seinem vogelkundlichen Verständnis ein. In den Folgejahren suchte er im südlichen Leipziger Auwald im zeitigen Frühjahr nach Nistplätzen, verfolgte deren Besiedlung, die Brutbiologie, das Verhalten der Altvögel sowie die Bruterfolge. Die Standorte skizzierte er in handgefertigten Karten. Notizen über Brutverläufe und Ergebnisse arbeitete er akribisch auf. Neue Beobachtungsgebiete kamen hinzu, die er vom Wohnort aus erreichen konnte, so das Lindenauer Hafengebiet mit Sumpf- und Wasservögeln. Seine Eltern unterstützten ihren Naturburschen, sie kauften ihm Vogelbücher.

Nach der Schulzeit, der Berufswahl als Gebrauchswerber im Warenhaus Leipzig und der Armeezeit folgten weitere Jahre ornithologischer Erkundungen in der Natur, die schließlich 1966 in die Fachgruppe Ornithologie Leipzig (FG) im Kulturbund der DDR führten. Ab 1968 holte er sich hier als Mitglied die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten für seine weitere aktive ornithologische Tätigkeit. Gern schloss er sich den erfahrenen Vereinsmitgliedern auf Exkursionen in das Umfeld Leipzigs an. Er leitete daraus ornithologisches Wissen für sich ab, erkannte Durchzugsgebiete, die im Herbst artenreiche Greifvogelgebiete waren. In den Jahren von 1970 bis 2001 übernahm er Vogelwartereinsätze auf der Insel Liebitz im Kubitzer Bodden (Rügen) und auf der Fährinsel nahe der Insel Hiddensee, zuerst für die Fachgruppe Ornithologie, dann für den Ornithologischen Verein zu Leipzig e. V. (OVL). Erweiterungen der Artenkenntnisse und des Seevogelschutzes fanden direkt vor Ort statt. Im OVL arbeitete er aktiv mit, 18 Jahre im Vorstand als Kassierer, Bibliothekar und Schriftführer. Er bearbeitete Greifvogelarten wie Habicht, Wespenbussard, Rotmilan und Rohrweihe auf Bezirksebene sowie bis heute den Fischadler. Diese hochspezialisierte Adlerart fand sehr zeitig sein Interesse. Der Frühjahrresdurchzug der Art wuchs in den 1970er Jahren an und erste Sommerbeobachtungen gelangen. All dies ging in die Beobachtungskartei der FG Ornithologie Leipzig ein. Beobachtungen des Herbstzuges an Gewässern blieben bei den an Gewässern beobachtenden Ornithologen unterrepräsentiert. So unternahm er im Herbst eigene Beobachtungen an alten Fischteichen sowie neuen, klaren Stauteichen mit Weißfischbesatz. Die Daten flossen nun auch in das neue Greifvogel-Monitoring an der Martin-Luther-Universität Halle ein, dessen Mitglied er 1986 wurde.

Roland Ehring schrieb grundlegende ornithologische Artikel; zahlreiche Publikationen brachte er zur Veröffentlichung und hielt etliche Vorträge. Er nahm an allen größeren Brutvogelerfassungen

auf Quadrantenbasis teil, so beispielsweise 1978-1982 MTB 5140 Schmölln, 1991-1993 insgesamt 14 Raster zur Stadtvogelkartierung Leipzig, 1993-1996 Döbeln, MTB 4945, 2004-2007 MTBQ 4442/1 Pressel. Im Jahr 2000 übernahm er im Auftrag die Koordination der deutschlandweiten Rotmilankartierung für Nordwest-Sachsen, bearbeitete den Rotmilan im MTBQ 4442/1. Auch an Brutvogelerfassungen in der Normallandschaft, Raster SN5, MTB 4441, beteiligte er sich in zwei Jahren. Die Betreuung mehrerer Nistkastenstrecken an Naturschutzlehrpfaden erfolgte.

Roland Ehring erlernte 1954 den Beruf eines Gebrauchswerbers. Er erlangte die mittlere Reife, schloss ein Fachschulstudium zuerst an der Fachschule für Werbung und Gestaltung in Berlin, dessen Umsetzung im eigenen sowie im Betriebsinteresse, sowie ein Betriebswirtschaftslehre-Studium in Leipzig in den Jahren 1968 - 1975 erfolgreich ab. Danach war er als Leiter der Inneren Verwaltung des Centrum Warenhauses Leipzig bis 1991, daran anschließend im Karstadt-Warenhaus Leipzig bis 1992 tätig. In dieser Zeit wurden bisherige Strukturen neuen Bedingungen angepasst. Seit der Lehre im Jahr 1954 vergingen insgesamt 38 Berufsjahre. Mehrere fahrbare Untersätze brachten ihm mehr Mobilität und auch Flexibilität, um alle ornithologischen Vorhaben in der Region Leipzig durchführen zu können. Anfang der 1990er Jahre erhöhte sich der Fischadlerfrühjahreszug und auch der Herbstzug an Gewässern. Errichtete Kunsthorste, ab 1990 auf Freileitungsgittermasten, weckten das Interesse für diese Nahrungsspezialisten. 1989 ging ein Ansiedlungsversuch eines Fischadlerpaares auf Erle im Teichgebiet Torgau voraus. Den Höhepunkt der Ansiedlungsbemühungen stellte schließlich die erste nachgewiesene erfolgreiche Fischadlerbrut mit drei ausgeflogenen Jungvögeln 1997 in der Region Nordwestsachsen dar. Jahr für Jahr wuchs die Fischadlerpopulation mit seiner Hilfe im Rahmen eines notwendigen Management-Programmes an. Lückenlose Buchführung über die Populations-

entwicklung schaffte theoretische Grundlagen als Ausgangsbasis für praktisches Handeln. Dabei zeichneten ihn Fleiß und Gründlichkeit stets aus.

1989 wurde er zum Naturschutzhelfer mit Schwerpunkt Fischadler bestellt. 1992 trat er dem Naturschutzbund Landesverband Sachsen e. V. (NABU) bei und war hier als Standortbearbeiter für die Region Leipzig sowie amtierender Vorsitzender des KV Leipzig tätig. Später nahm er im Naturschutzinstitut Region Leipzig e. V. (NSI) als Projektbearbeiter die Arbeit auf.

Von 1993-2012 fungierte er als Vogelschlagbeauftragter am Flughafen Leipzig/Halle. Dabei leistete er auch für Projektanten interessante Vorarbeiten und Erkenntnisse, die in deren Planung und Bau geschehen einfließen.

Alle seine Reisen in die CSSR, Slowakei bis Bulgarien, auch die 19 Vogelwäteraufenthalte auf den Seevogelschutzinseln Liebitz und Fährlinsel, spätere Fahrten nach Norderney, mehrfach Helgoland und weitere Auslandsreisen brachten ihm und seiner Familie Exkursionserlebnisse und Vogelbeobachtungen, die sein ornithologisches Wissen und Kenntnisse aus anderen Ländern erweiterten.

Roland Ehring ist 58 Jahre verheiratet, hat vier erwachsene Kinder. Nunmehr machen sich die Strapazen seiner unermüdlichen Beobachtungstätigkeit an Greifvögeln, auch einige Baumabstürze, gesundheitlich bemerkbar. Er muss sich nun seine Zeit in der Natur einteilen. Wir wünschen ihm noch viele interessante Beobachtungen und weiterhin alles Gute.

Ralf Mäkert

Naturschutzinstitut Region Leipzig e. V.

Dr. Anna-Christiane Ruppert – 80 Jahre

Dr. Anna Christiane Ruppert wurde am 23. März 1939 geboren. Schon seit ihrem landwirtschaftlichen Studium interessierte sie sich besonders für